

KBA  
12224

## Offener Brief

an Herrn Karl Warth, Pfarrer in Safenwil.

Safenwil, den 9. Februar 1912.

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Vor mir liegt Ihre Antwort auf meinen Brief vom 3. crt. Ich vermisse darin eine gewisse Logik. Namentlich in einer Beziehung: fürcht vor dem roten Mann, und somit auch vor Ihnen, kann mich doch unmöglich veranlassen haben, denselben an Sie zu richten. Ich verzichte, auf die Materie näher einzutreten, da Ihnen ja die Fähigkeit abzugehen scheint, ruhig und sachlich darüber nachzudenken, ob das, was Sie anstreben, auch wirklich durchführbar sei. Ich muß blos in aller Form gegen den Vorwurf protestieren, mit Ihnen einen öffentlichen Streit, aus rein persönlichen Motiven, vom Zaune gerissen zu haben, den Sie aber auf dieses Gebiet hinüberleiten. Sie haben mit der Publikation Ihres Vortrages im „Freien Nargauer“ und durch Boykott-Reden den Industriellen im allgemeinen den Handschuh hingeworfen, ich habe denselben blos aufgegriffen. Daß Sie deswegen jetzt die beleidigte Unschuld spielen, hat wahrhaftig keinen Sinn. Zweck meines Briefes war lediglich, Sie weitem Kreisen vorzustellen. Dafür scheinen Sie mir begreiflicherweise nicht dankbar zu sein.

Hochachtungsvoll

W. Hüßly

Zuführung Logikblatt  
Punktlog 10. II 12

